

Quartal 3/18

...ICH BIN EIN MENSCH



# homo sum

Quartalsblatt für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt

ein Projekt des BBZ „lebensart“ e.V.



Das Spezial zum...

# CSD2018

## Halle / Saale

am 8. September 2018 auf dem Marktplatz zu Halle



# CSD2018

## Halle / Saale

### Auf den Weg! Von Rechtsgleichheit zur Akzeptanz

Das diesjährige Motto soll eine Aufforderung sein, nicht nachzulassen im Engagement für die Anerkennung von geschlechtlich-sexueller Vielfalt. Es verweist darauf, dass rechtliche Gleichstellung die gesellschaftliche Anerkennung und Akzeptanz befördern kann aber nicht das Ende von Diskriminierungen und Benachteiligungen bedeutet. Wir leben noch längst nicht in einer Gesellschaft, in der Jede\*r ohne Angst und Schikane verschieden sein kann. Zudem gibt es auch im rechtlichen Bereich bedeutende Dinge, in denen weiterhin Benachteiligungen bestehen. Schauen wir genauer hin:



File:Gay Rights demonstration, NYC 1976.jpg, [https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Gay\\_Rights\\_demonstration,\\_NYC\\_1976.jpg&oldid=293409335](https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Gay_Rights_demonstration,_NYC_1976.jpg&oldid=293409335) (last visited August 16 2018).

## Situation von inter- und transgeschlechtlichen Menschen

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 10. Oktober 2017 zur Neuregelung des Personenstandsrechts ist ein großer Erfolg für die Anerkennung intergeschlechtlicher Menschen. Der Bundestag muss bis 31. Dezember 2018 eine Neuregelung des Personenstandsrechts herbeiführen, indem er auf einen „standesrechtlichen Geschlechtseintrag generell verzichtet“ oder „stattdessen auch für die betroffenen Personen die Möglichkeit schafft, eine weitere positive Bezeichnung eines Geschlechts zu wählen, das nicht männlich oder weiblich ist“. Zudem will die Bundesregierung laut Koalitionsvertrag vom Februar 2018 „gesetzlich klarstellen, dass geschlechtsangleichende medizinische Eingriffe an Kindern nur in unaufschiebbaren Fällen und zur Abwendung von Lebensgefahr zulässig sind“. Fachgesellschaften der Kindermedizin sehen bisherige medizinische Eingriffe an gesunden Kindern kritisch und Intergeschlechtlichkeit generell nicht mehr als Störung, sondern sprechen von Varianten der Geschlechtsentwicklung.

Intergeschlechtliche Menschen sind jedoch, bedingt durch gesellschaftliche Normen, weiterhin massiv beeinträchtigt und Intergeschlechtlichkeit aufgrund der Zwei-Geschlechter-Norm in vielen gesellschaftlichen Bereichen bislang stark tabuisiert. Mangelnde Aufklärung z.B. in Bildungseinrichtungen behindert zudem, dass aus rechtlicher Anerkennung tatsächlich eine gesellschaftliche Akzeptanz entstehen kann. Hier besteht für die nächsten Monate und Jahre ein großer Aufholbedarf.

Für viele transgeschlechtliche Menschen ist die Lebenssituation ebenso schwierig, da der Zugang zu Maßnahmen der medizinisch-körperlichen und rechtlichen Geschlechtsangleichung mit hohen Hürden verbunden ist. Immerhin hat die Weltgesundheitsorganisation im Entwurf des ICD-11 transgeschlechtliche Menschen nicht mehr als seelisch gestört eingestuft. Im neuen Abschnitt „Conditions related to sexual health“ wird unter „Geschlechtsinkongruenz“ die ausgeprägte und beständige Nichtübereinstimmung zwischen dem erlebten und dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht als die Gesundheit gefährdend eingeordnet. Allerdings soll das ICD-11 erst 2022 in Kraft treten.

Dagegen scheint das Transsexuellen-Gesetz (TSG), welches die Vornamens- und Personenstandsänderung regelt, trotz „Löchern“ (durch Urteile des Bundesverfassungsgerichts) in Stein gemeißelt. Betroffene empfinden das teure und langwierige gerichtliche Verfahren mit zweifacher Begutachtung häufig als Demütigung und unzumutbare Fremdbestimmung. Aktuelle Gutachten im Auftrag der Bundesregierung kommen zu dem Ergebnis, dass das TSG nicht den grund- und menschenrechtlichen Standards entspricht und schlagen weitgehende gesetzliche Vereinfachungen vor. Allerdings hat das Bundesverfassungsgericht 2007 die Begutachtungspraxis für zumutbar erklärt. In der Koalitionsvereinbarung der Bundesregierung findet sich zwar eine allgemeine Aussage zum Engagement gegen Transphobie, eine Reform des TSG ist leider nicht vereinbart.

Zudem erleben Trans\*Personen in besonderem Maße gesellschaftliche Diskriminierung - sei es in der Familie, auf Arbeit oder in Alltagssituationen. Noch immer ist das Coming-out als transgeschlechtlich ein schwieriger Prozess, der oft mit Ängsten vor Zurückweisung verbunden ist.

Ob es in naher Zukunft zu weitgehenden Vereinfachungen im Personenstandsrecht kommt, von denen auch nicht-binäre Personen (die sich weder als Mann noch als Frau empfinden und identifizieren) profitieren würden, ist derzeit offen und leider nicht ganz so wahrscheinlich.



Gay Couple Savv and Pucoppi 02.jpg, [https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Gay\\_Couple\\_Savv\\_and\\_Pucoppi\\_02.jpg&oldid=276337854](https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Gay_Couple_Savv_and_Pucoppi_02.jpg&oldid=276337854) (last visited August 16, 2018).

## Situation von nicht-heterosexuellen Menschen

Bei der Gleichstellung nicht-heterosexueller Menschen sind 2017 im Rechtsbereich zwei Dinge beschlossen wurden, die bedeutende Meilensteine waren: die Öffnung der Ehe für alle sowie die Rehabilitierung und Entschädigung der nach den §§ 175 (BRD) und 151 (DDR) Verurteilten nach 1945. Dagegen gibt es im Grundgesetz und auch der Landesverfassung Sachsen-Anhalt keinen expliziten Schutz vor Diskriminierung auf Grund der sexuellen Identität. Die Studie über „Einstellungen gegenüber Lesben, Schwulen und Bisexuellen in Deutschland“ (2016) im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes ergab, dass fast 95 Prozent es „voll und ganz“ bzw. „eher“ gut fänden, dass es einen gesetzlichen Schutz vor Diskriminierung gibt. Gut 80 Prozent halten die Aussage, dass Homo- und Bisexuelle in Deutschland immer noch diskriminiert bzw. benachteiligt werden, für voll und ganz oder eher zutreffend. Allgemeine Sensibilisierung ist in der Gesellschaft also durchaus vorhanden.



Kimbo Kissing Carolyn rszd.jpg, [https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Kimbo\\_Kissing\\_Carolyn\\_rszd.jpg&oldid=276939072](https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Kimbo_Kissing_Carolyn_rszd.jpg&oldid=276939072) (last visited August 16, 2018).

Je mehr das Thema Homo- und Bisexualität aber den privaten Lebensbereich berührt, desto skeptischer äußern sich die Befragten bei dieser aktuellen Studie. Dies deckt sich mit Studien zur Lebenssituation von homo- und bisexuellen Jugendlichen, die eine erhöhte psychosoziale Belastung belegen. Das innere Coming-out, der Prozess der Bewusstwerdung und die Auseinandersetzung mit der eigenen sexuellen Orientierung dauert häufig Jahre und wird oft als belastend erlebt. Viele der befragten Jugendlichen berichten von Ablehnung, Diskriminierungserfahrungen bis hin zu Gewalt.

Das Ausmaß von Diskriminierung und Gewalt gegenüber nicht-heterosexuellen Menschen ist auch in Deutschland weiterhin erheblich. Verschiedene Befragungen der letzten Jahre ergaben, dass viele lesbische Frauen und bisexuelle Menschen sowie die Mehrheit der schwulen Männer aufgrund ihrer sexuellen Orientierung Diskriminierung und Benachteiligungen erleben mussten. Und „Schwuchtel“ ist das von jungen Leuten mit am häufigsten verwendete Schimpfwort und „schwul“ wird manchmal gebraucht, um Dinge zu bezeichnen, die als nervend/schlecht empfunden werden. Der Gebrauch der Schimpfwörter fördert ein Klima, welches nicht-heterosexuellen und nicht-Geschlechterrollen-konformen Menschen das Leben schwermacht.

Diskriminierungen und Benachteiligungen tun seelisch und körperlich weh. Oben stehende Fakten und Erfahrungen belegen, dass trotz rechtlicher Fortschritte noch viel zu tun ist für eine Gesellschaft, die auch geschlechtlich-sexuelle Vielfalt umfassend anerkennt und wertschätzt. Um hier wirksam zu werden, macht das BBZ „lebensart“ e.V. vielfältige Angebote zu Inter- und Transgeschlechtlichkeit sowie nicht-heterosexuellen Lebensweisen. Wir stehen in Sachsen-Anhalt mit unseren Angeboten zur Bildung und Aufklärung, Beratung und Unterstützung sowie eben auch mit dem CSD ganz unterschiedlichen Zielgruppen zur Seite.

Und egal ob inter\*, trans\*, nicht-binär, lesbisch, schwul, bi- oder pansexuell: Unter welchen Bedingungen ein Mensch seine geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung leben kann, ist auch abhängig von seinem Status: Bildung, Arbeit, Einkommen, Wohnort, Herkunft etc. Es ist tatsächlich ein großer Unterschied, ob jemand Leiharbeit für 9 Euro Stundenlohn macht, erwerbslos oder Flüchtling ist oder in abgesicherter und finanziell gut gestellter Position im öffentlichen Dienst bzw. einem Unternehmen arbeitet.

Insofern lohnt auch ein Blick über den LSBTI-Tellerrand hinaus und das Engagement sollte neben Gleichstellung und Akzeptanz von geschlechtlich-sexueller Vielfalt auch Fragen von Gerechtigkeit und Solidarität nicht außer Acht lassen.

Ants Kiel

Lesben- und Schwulenpolitischer  
Runder Tisch Sachsen-Anhalt  
Landesforderungen 2018

# Forderungen des CSD in Halle und Magdeburg



1. Ergänzung von Grundgesetz und Landesverfassung um ein Benachteiligungsverbot wegen sexueller Identität
2. Volle Anerkennung und umfassende Gleichstellung aller Familienformen im Sozial-, Sorge-, Adoptions- und Abstammungsrecht sowie beim Recht auf Familiengründung
3. Finanzielle Untersetzung, Umsetzung, Verstetigung und Weiterentwicklung des Gesamtgesellschaftlichen Aktionsprogramms für die Akzeptanz von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgendern, Transsexuellen und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTTI) Sachsen-Anhalt
4. Vollständige Umsetzung der Koalitionsvereinbarung zur Schaffung einer Landeskoordinierungsstelle LSBTTI
5. Ganzheitliche Rehabilitation und umfassende Entschädigung aller homosexuellen Strafrechtsopfer nach 1945 in der DDR und BRD unabhängig vom Geschlecht
6. Lesbeninklusive Gleichstellungspolitik voranbringen, Sichtbarkeit von Lesben in Politik und Gesellschaft verbessern – Gleichstellung der Frau meint auch Gleichstellung lesbischer, bisexueller, trans- und intergeschlechtlicher Frauen
7. Modernisierung des Transsexuellenrechts
8. Entfaltung und das Selbstbestimmungsrecht für Inter\*-Menschen
9. Akzeptanzförderung von LSBTI durch Bildung und Aufklärung in Kindertagesstätten (Kitas), Schulen sowie Kinder- und Jugendhilfe als fester Bestandteil von Rahmenvorgaben und pädagogischer Praxis
10. Bedarfsgerechte, institutionalisierte und kontinuierliche Förderung von Vereinen und Verbänden zur Beratung und Unterstützung von LSBTI und zur Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit und Bildung, sowie relevanter Projekte
11. Beendigung der Finanzierung von Diskriminierungen jeglicher Art
12. Beendigung der Finanzierung von Diskriminierungen jeglicher Art
13. Uneingeschränkte Anerkennung der Verfolgung aufgrund der sexuellen Identität und/oder sexuellen Orientierung als Fluchtgrund unabhängig von der Herkunft aus einem der sogenannten „sicheren Herkunftsländer“
14. Besondere Unterstützung von LSBTI-Geflüchteten
15. Hauptamtliche Ansprechpersonen für LSBTI-Lebensweisen bei der Polizei und bei den Staatsanwaltschaften
16. Durchsetzung der LSBTTI- Menschenrechte!
17. Die sofortige Abschaffung der Kennzeichnung „ANST“ von Menschen mit HIV, HBV und HCV in den sachsen-anhaltischen Polizeidatenbanken und die Löschung aller in diesem Kontext gespeicherten Daten.
18. Ende des Ausschlusses bei der Blutspende

Darüber hinaus schließen wir uns ergänzend den konkreten Forderungen des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland (LSVD) auf Bundesebene an:

**Ein respektvolles gesellschaftliches Miteinander und Akzeptanz im Alltag stärken! Diskriminierung gegen LSBTI gesetzlich beseitigen! Das Recht auf Respekt in allen Lebensaltern verwirklichen! Eine geschlechter- und diversitätsgerechte Gesundheitsversorgung sicherstellen! Eine LSBTI inklusive Flüchtlings- und Integrationspolitik umsetzen! Menschenrechte von LSBTI in der Entwicklungszusammenarbeit und Außenpolitik fördern!**



Begegnungs- und Beratungszentrum



**lebensart** e.V.

Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität



# Christopher Street Day

Halle (Saale) 2018

[csdhalle.de](http://csdhalle.de)

Unter dem Motto „Auf den Weg! Von Rechtsgleichheit zur Akzeptanz“ findet am Sonnabend, den 8. September 2018 der Christopher Street Day in Halle (Saale) statt.

Das BBZ „lebensart“ e.V. und die AIDS-Hilfe Halle/Sachsen-Anhalt Süd e.V. organisieren erneut gemeinsam den diesjährigen CSD.

Die Schirmherrschaft hat wie in den letzten Jahren der Oberbürgermeister von Halle (Saale), Dr. Bernd Wiegand übernommen. Am Ratshof wird auch in diesem Jahr die Regenbogenfahne, das traditionelle Zeichen für geschlechtlich-sexuelle Vielfalt und Toleranz, gehisst.

Seit 1997 gibt es in Halle wieder eine CSD-Demo. Treffpunkt ist am Sonnabend, 8. September 2018, 11 Uhr am Rosa-Luxemburg-Platz. Anschließend findet ein buntes CSD-Straßenfest von 13 bis 20 Uhr auf dem Marktplatz statt.





## Bühnenprogramm

### 8. September, 13 bis 20 Uhr

Um 13 Uhr erfolgt die feierliche Eröffnung mit anschließendem Hissen der Regenbogenfahnen vor dem Ratshof. Auf der großen Bühne wird es ein buntes Programm geben. In mehreren Runden wird es um die Situation von inter- und transgeschlechtlichen sowie nicht-heterosexuellen Menschen gehen. Zudem wird der Stand des Landesaktionsprogramms zur Akzeptanz von LSBTI Thema sein und eine Parteien-Runde über die gleichstellungspolitische Arbeit zur Mitte der Legislatur des Landtages Sachsen-Anhalt Auskunft geben.

Für Musik sorgen das Jugendblasorchester der KGS „Wilhelm von Humboldt“ sowie die Bands „Joe Eimer und die Skrupellosen“ (Hits von damals und heute) und „Mothercake“ (Hardrock). An verschiedenen Ständen informieren Vereine, Institutionen und Parteien über ihre Arbeit und laden zu Mitmachaktionen ein.

Der CSD bedeutet nicht nur Politik, sondern immer auch Party. Im Turm Halle könnt Ihr miteinander ins Gespräch kommen, tanzen und natürlich auch flirten, was das Zeug hält. CSD-Abschluss-Party

### am 8. September 2018 ab 22 Uhr Turm Halle

Friedemann-Bach-Platz 5, 06108 Halle (Saale)

Für die passenden Tanzrhythmen sorgen xBRAYNE mit Pop, RnB, Disco und Tribal House, Herr Sakas b2b lefriseur (tk7) mit Top House und Katzensgold mit Hits am laufenden Band.

Vortrag

# „Lebenslage und Politiken von LSBTIQ\* in Venezuela“

Referent: José Contreras-Quintero

**Mittwoch, 29. August 2018, 19 Uhr**

AIDS-Hilfe Halle/Sachsen-Anhalt Süd e.V., Leipziger Str. 32, Halle (Saale)

## Equality Ballroom

### **kostenfreier Gesellschaftstanz-Probiertag**

Ab Ende August wird es bei den Saaleperlen e.V. in Halle die Möglichkeit für gleichgeschlechtliche Tanz-/Paare geben, Gesellschaftstänze zunächst in einem Vorkurs einzuüben und bei weiterem Interesse fortlaufend zu trainieren. Am 30.8. habt Ihr die Möglichkeit, bei einem kostenlosen, entspannten Probetraining einen ersten Eindruck vom Üben miteinander und mit unserer Trainerin Corinna Swobodzinski zu gewinnen. Freut Euch auf Spaß und Workout beim gemeinsamen Üben mit Gleichgesinnten sowie über neue Erfahrungen - mit sich selbst und anderen, verbindende Tanzmomente, die es im Weiteren möglich machen, sich gemeinsam zur Musik auszudrücken. Der Vorkurs wird darauf wöchentlich Donnerstags bis zum 1. November fortgeführt (Kursgebühr 45 € pro Person). Nach Ende des Vorkurses findet das Training fortlaufend statt - dann innerhalb einer Mitgliedschaft beim Saaleperlen e.V. (Jahresbeitrag von 60 €). Informationen über E-Mail: [tanz@saaleperlen.de](mailto:tanz@saaleperlen.de)

**Donnerstag, 30. August 2018, 20 bis 22 Uhr**

Sporthalle Universitätsring 21, Halle (Saale)

Vortrag

## no fat, no femme, no asian

Schwulsein, schönsein, gesundsein.

Normative Anforderungen als Ausgrenzungsmechanismen in der schwulen\* Community.

Referenten: Dr. Klemens Ketelhut & Peter Bienwald

**Donnerstag, 30. August 2018, 19 Uhr**

AIDS-Hilfe Halle/Sachsen-Anhalt Süd e.V., Leipziger Str. 32, Halle (Saale)

# Manuela Kay (Berlin) zu Gast bei Dornrosa e.V.

Manuela Kay ist Journalistin, Moderatorin, Autorin, Verlegerin, Übersetzerin, Filmproduzentin. Sie versteht sich als radikale Feministin und engagiert sich für lesbische Sichtbarkeit, Feminismus und LSBTI-Rechte. Interessierte können in ihren Büchern und den aktuellen L.MAG stöbern sowie Manuela Kay zu ihrer Arbeit und ihrem politischen Engagement befragen.

**Freitag, 31. August 2018, 19 Uhr**

Frauenzentrum Weibewirtschaft, Karl-Liebknecht-Str. 34, Halle (Saale)

## CSD-WARM-UP-Party

Schirmherrin Tatjana Taft & ihre Lustknaben empfangen Euch mit einem Begrüßungsgetränk (für die ersten 333 Gäste). Der phantastische DJ Gin T gibt sich die Ehre und wird gemeinsam mit den heißen Gogo-Dancern den Mainfloor zum Kochen bringen. Die Schlagerfans werden von DJ TONI W auf dem zweiten Dancefloor in den siebten Partyhimmel katapultiert. Lasst Euch von Tatjana Taft und den sexy Candygirls & Boys zum genussvollen Naschen von allerlei Leckereien verleiten. In der ersten Stunde erhält man zum Vorzugspreis von 6€ Eintritt, der reguläre Eintritt ist ab 23 Uhr 9€, diese Veranstaltung ist P16. Von jeder verkauften Eintrittskarte (zum regulären Preis) geht 1€ an das Organisationsteam des CSD, zur finanziellen Unterstützung des halleschen CSD. Im Foyer präsentieren sich die CSD-Veranstalter BBZ „lebensart“ und die hallesche Aids-Hilfe. Übernachtungsspezial - für die der Heimweg zu weit ist oder mit ihrer neuen Bekanntschaft nicht nur das Frühstücks-Buffer teilen wollen: Party-Besucher können günstig im

4-Sterne Dorinhotel (0345-29230/ Kennwort „Gayparty“) einchecken.

**Sonnabend, 01. September 2018, 22 Uhr**

Schorre Halle, Willy-Brandt-Straße 78, Halle

Interaktiver Vortrag

# „Geschlechtlich-sexuelle Vielfalt und Menschenrechte - weltweit und in Deutschland“

Der erste Satz der Allgemeinen Erklärung der UNO-Menschenrechte „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ sichert jedem Menschen weltweit gleiche Rechte und Freiheiten zu. Wie sieht es mit den Menschenrechten hinsichtlich verschiedener geschlechtlich-sexueller Identitäten aus? Wie ist die Situation von homo- und bisexuellen sowie inter- und transgeschlechtlichen Menschen weltweit und in Deutschland? Welche aktuellen Entwicklungen gibt es in Ländern, in welchen LSBTI verfolgt werden? Eine gemeinsame Veranstaltung der Regionalstelle Süd des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Sachsen-Anhalt und dem BBZ „lebensart“ e.V.

**Montag, 03. September 2018, 19 Uhr**

BBZ „lebensart“ e.V., Beesener Straße 6, Halle (Saale)

Eröffnung der Ausstellung des Projektes „Engagement Schmiede“  
**zur Emanzipationsgeschichte der  
LSBTI-Bewegung in und um Halle**

Veranstalter: BBZ „lebensart“ e.V. in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Halle

**Mittwoch, 05. September 2018, 17 Uhr**

Ratshof Halle (Saale), Marktplatz 1

Podiumsgespräch

## „Inter\* - Rechtsgleichheit und Akzeptanz.

Der Dritte-Option-Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts,

seine Folgen und die gesellschaftlichen Bedingungen“

Das Bundesverfassungsgericht hat am 17. Oktober 2017 entschieden, dass das Allgemeine Persönlichkeitsrecht und das Verbot der Diskriminierung wegen des Geschlechts auch die geschlechtliche Identität derjenigen schützt, die sich dauerhaft weder dem männlichen oder dem weiblichen Geschlecht zuordnen lassen. Ein Personenstandsrecht, das neben dem männlichen und weiblichen Geschlecht keinen weiteren positiven Geschlechtseintrag zulässt, ist deshalb verfassungswidrig. Das Podiumsgespräch soll anlässlich dieser Entscheidung, die bis zum 31. Dezember 2018 gesetzgeberisch umzusetzen ist, auf die Anliegen von intergeschlechtlichen Personen aufmerksam machen. Neben der Perspektive intergeschlechtlicher Personen sowie den nun nötigen und möglichen Änderungen des Personenstandsrechts sollen auch die Bedingungen der gesellschaftlichen Akzeptanz intergeschlechtlicher Lebensrealitäten und die medizinischen Operationen an intergeschlechtlichen Kindern thematisiert werden. Auf dem Podium: Vanja (Beschwerdeführer\*in vor dem Bundesverfassungsgericht gemeinsam mit dem Bündnis „Dritte Option“), Dr. iur. Anja Schmidt (MLU Halle-Wittenberg, Legal Gender Studies mit einem Schwerpunkt zur rechtlichen Regulierung geschlechtlicher Identitäten), Diplom-Pädagoge Ants Kiel (Bildungsarbeiter und Fachberater zu geschlechtlich-sexueller Identität beim BBZ „lebensart“ e.V.), n.n. (medizinische Expertise angefragt)

Veranstaltet durch: Forum Legal Gender Studies MLU Halle-Wittenberg und BBZ „lebensart“ e.V.

**Mittwoch, 05. September 2018, 19.30 Uhr**

Melanchthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 9, Halle (Saale)

## MSM-Testabend

Kostenfreie HIV-Schnelltestung für schwule und bisexuelle Männer

**Donnerstag, 06. September 2018, 16 bis 20 Uhr**

AIDS-Hilfe Halle/Sachsen-Anhalt Süd e.V., Leipziger Str. 32, Halle (Saale)

Gottesdienst zum CSD Halle (Saale) 2018

**zum Thema „Auf den Weg“**

Veranstalter: Arbeitsgruppe Queer + Glauben Halle (Saale) im BBZ „lebensart“ e.V.

**Sonntag, 09. September 2018, 18 Uhr**

St. Laurentius-Kirche Halle, Am Kirchtor 2, Halle

# LeLeTre: Das Leipziger Lesbentreffen 2018

*Lele... was? LeLeTre! ...*

## **Was ist „denn“ das?**

Das Leipziger Lesben-Treffen – seit nun mehreren Jahren das „Meeting of queer lesbians\*“ – hat über die Jahre, quasi über Jahrzehnte so Einiges erlebt.

Das Erste Leipziger Lesbentreffen wurde im Sommer 1994 vom Bunten Archiv und der Lila Pause organisiert... und auch in den folgenden vier Jahren. Ab 1999 arbeiteten unterschiedlichste feministische Initiativen und Frauen-Projekte in den organisatorischen Vorbereitungen der jährlichen Lesbentreffen zusammen... und die Frauenkultur Leipzig übernahm den koordinativ-organisatorischen Hauptpart innerhalb einer breit aufgestellten Vorbereitungsgruppe.

Das Soziokulturelle Zentrum der Frauenkultur Leipzig in der Windscheidstraße 51 ist ein offener Ort der sozialen Kommunikation, der Begegnung und des Austausches zwischen Menschen – generationsübergreifend, demokratisierend und beteiligungsorientiert. Die Eckpfeiler der soziokulturellen Arbeit der Frauenkultur Leipzig sind seit Gründung im Jahr 1990 Gleichberechtigung, Demokratie, Toleranz, Integration und Positionierung gegen Rassismus und Diskriminierung,

wobei der geschlechtergerechte Aspekt wichtiger Bestandteil ist. Das Angebotspektrum reicht von soziokulturellen Projekten, Schulprojekten, sozialpädagogischen Aktionen, Veranstaltungen aller Kunstgenres bis hin zu Bildungsseminaren und Kursen. Die Frauenkultur Leipzig ist u.a. Initiatorin und Projekt-trägerin zweier Interkultureller Orte im Leipziger Osten: Der Interkulturelle Mädchentreff MiO und das Frauen-Informations- und Begegnungszentrum FiA. Im FiA werden besonders Frauen mit Migrationshintergrund über die unterschiedlichsten Arbeitsmöglichkeiten beraten, ebenso zu Weiterbildung, Anerkennung von Berufs- bzw. Hochschul-Abschlüssen, Praktika u.a. Die Veranstaltungen im Soziokulturellen Zentrum in Connewitz sind offen für alle Menschen.

Auch 2018 ist die Frauenkultur Leipzig aktiv an den konzeptionellen wie organisatorischen Vorbereitungsprozessen der 25-te Ausgabe des „Leipziger Festivals der lesbischen Lebenskunst“ beteiligt. Wobei hier nicht mehr allein nur von „lesbischer Lebenskunst“ gesprochen werden kann, denn seither haben sich verschiedene Begehrensformen und Identitäten etabliert. Oftmals zusammengefasst unter dem Schlagwort queer.



Quelle: Marlen Weller-Menzel

Es stellt sich heutzutage oftmals die Frage, was ist mit queer alles gemeint? Wir benutzen queer oft als Bezeichnung für Menschen, die in den „streng sortierten Schubladen“ der Mehrheitsbevölkerung keinen Platz finden. Oder unauffindbar scheinen. „Schubladen-Denken“ spiegelt das menschliche Bedürfnis „nach Ordnung“ wider, ist aber immer mit Nichtachtung bzw. Ausgrenzung diverser individueller Lebenskonzepte verbunden. Im Sinne des Festivals ist es unser Wunsch – dass mensch „die Schubladen“ öfter mal aufzieht, durchschüttelt, dass es viele verschiedene davon geben kann, kleine oder große, bunte oder einfarbig-gestreifte, leere oder volle, chaotisch-unordentlich oder aufgeräumt.

Dieses Bild entspricht zwar nicht ganz unserer Vorstellung von einer Welt, die frei ist von Diskriminierung jeder Art und in welcher Geschlecht keinerlei gesellschaftliche Bedeutung mehr hat. Aber unsere Hoffnung – wie auch das ganze Festival – ist auf so eine Welt gerichtet: Frei und ohne Angst verschieden sein zu können. Und in diesem Bezug steht auch das Schubladenbild: Es können immer

„mehr verschiedene Schubladen“ werden – bis zu dem Punkt, an welchem gar keine Schubladen mehr gebraucht werden und es folgend keine mehr geben wird.

25 Jahre sind nicht ohne Veränderung(en) und Weiterdenken möglich. Zum Beispiel: Die Frage nach der Bezeichnung, also dem Titel; aktuelle Problemfelder oder die inhaltlichen Schwerpunkte. Wie kann ein lesbisches Festival offen sein ohne Ausschlüsse? Oder braucht es heute noch/wieder Ausschlüsse? Wie kann lesbisch, Bi- oder Pansexualität sichtbar gelebt werden ohne einander einzuschränken? Welche Forderungen braucht es als wirkungsvolle Aussage und wo zeigen sich Unterschiede? Es gibt viele Fragen... und viele Antworten.

25 LeLeTre-Jahre bedeuten: Viel Austausch und Auseinandersetzungen. ‚Miteinander im Gespräch zu sein‘ war und ist immer (so unsere Erfahrung) wichtig, egal welches Geschlecht, Behinderung(en), Herkunft, Hautfarbe, Religion, Identität oder Begehren. Gemeinsamer bis hin zu kritischem Austausch und einander zuhören sind zentrale Bestandteile des queer-lesbische Festivals bis heute.

## ...und warum braucht es queer-lesbische Sichtbarkeit „immer noch“?

Diese Frage wird oftmals gestellt. Die Antwort ist eindeutig: Ja! Es braucht diese Sichtbarkeit immer noch! Und es braucht mehr Sichtbarkeit von lesbisch lebenden Frauen\*, wie es die gegenwärtigen Ambivalenzen deutlich zeigen: einerseits große Freude über die Ehe für alle – und andererseits politische Ereignisse, in denen immer wieder grundlegende Menschenrechte massiv verletzt werden. Diese extreme Gegensätzlichkeiten sind initiierendes Moment, um uns auch weiterhin der wichtigen Frage des Festivals zu stellen: Hat ein queer-feministisches Treffen wie das LeLeTre noch eine Bedeutung?

Wir sind der festen Überzeugung:

Ja, die Dringlichkeit ist unabdingbar! Es ist aktueller denn je nach lesbischer Sichtbarkeit zu fragen! Nach dem Sammelband „Lesben Raus“ von Stephanie Kuhnen scheint es eine neue Diskussion zu geben über die Sichtbarmachung von lesbischem Leben. Daran möchte das diesjährige Leipziger Lesbentreffen anknüpfen, welches vom 16. Oktober bis 21. Oktober 2018 in Leipzig stattfindet.

Das Festival soll verschiedene Fragestellungen aufgreifen und gleichsam die Möglichkeit bieten miteinander in einer entspannten Atmosphäre zu sein. In un-

terschiedlichen Formaten – von offenen Gesprächsrunden über Bi- und Pansexualität, queere Schönheitsideale, lesbisches Filmschaffen oder die Frage nach Coming Out-Erfahrungen – gibt es verschieden Angebote zum unterhaltsam-entspannten Miteinander wie Spieleabende, Kino, unser regelmäßig stattfindendes Lesben\* Café oder der fast traditionelle Mitbring- & Mitmach-Sonntags-brunch. Austausch und Neues kann bei Vorträgen, Film- und Kino, Ausstellungseröffnung und Workshops erlebt werden. Wir freuen uns – wenn ihr Teil ein davon seid und wir euch bei der ein oder anderen Veranstaltungen begrüßen dürfen!

Und: Ein Festival heißt immer auch vergnügt zusammen zu sein. Das 25-te Festival bietet auch genügend Gründe, um zu feiern. Und das wollen wir gemeinsam auch tun! ..Vor allem bei der Queer-Party! Das gesamte Programm aller Festival-Tage ist einzusehen unter [www.leletre.de](http://www.leletre.de).

# Unsere Highlights für euch!

**Freitag, 12. 10.2018** Ab 19 Uhr

## **Lesben\*Café**

mit Mitbring-Abendbrot

**Dienstag, 16.10.2018** 19:30 Uhr

## **Festival- und Ausstellungseröffnung „EinBlick“**

mit anschließender Filmschau „Fremde Haut“ von Angelina Maccarone

**Mittwoch, 17.10.2018** 19:00 Uhr

## **Workshop:**

Awareness-Workshop zu Anti-Diskriminierungs-Arbeit im Partykontext mit Alexandra Vogel, Miriam Hecht (Awareness Leipzig)

**Donnerstag, 18.10.2018** 19:00 Uhr

## **Kurzvortrag:**

Queer-lesbische Bewegung(en)

und Ausstellungsrundgang „EinBlick“

20:00 Uhr

## **Input & Gespräch:**

Lesben gegen rechts mit Ilona Bubeck

**Freitag, 19.10.2018** 19:30 Uhr

## **Mitmach-Spieleabend:**

Bring your favorite game!

Ein Spieleabend für alle!

(In Kooperation mit der JuLe Leipzig)

**Samstag 20.10.2018** 18:00 Uhr

## **Gottesdienst für Frauen\*:**

Segen teilen - es ist genug für alle da!

Taufkapelle der Peterskirche - Zugang Schletterstraße

20:00 Uhr

## **Swing-Workshop**

22:30 Uhr

## **Queerparty**

**(open for all gender)**

**Sonntag, 21.10.18** 11:00 Uhr

## **Mitbring- &**

## **Mitmach-Sonntagsbrunch**

13:30 Uhr

## **Resümee & Ausblick:**

25 Jahre...was ist? Was bleibt? Was muss?



Quelle: Marlen Weller-Menzel

## Halle (Saale)

**Begegnungs- und Beratungs-Zentrum „lebensart“ e.V. Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität**  
Beesener Straße 6, 06110 Halle (Saale)  
Tel.: 0345-202 33 85  
Fax: 0345-68 23 59 87  
Mail: [bbz@bbz-lebensart.de](mailto:bbz@bbz-lebensart.de)  
[www.bbz-lebensart.de](http://www.bbz-lebensart.de)

**AIDS-Hilfe Halle/ Sachsen-Anhalt Süd e.V.**  
Leipziger Straße 32, 06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345-58 21 27 0  
Fax: 0345-58 21 27 3  
Beratungstelefon: 0345-19411  
[www.halle.aidshilfe.de](http://www.halle.aidshilfe.de)

**Dornrosa e.V.**  
**Frauzentrum Weibervirtschaft**  
Karl-Liebknecht-Str. 34, 06114 Halle (Saale)  
Tel.: 0345-202 43 31  
Mail: [fzweibervirtschaft@arcor.de](mailto:fzweibervirtschaft@arcor.de)  
[www.weibervirtschaft-halle.de](http://www.weibervirtschaft-halle.de)

**Jugendnetzwerk Lambda Sachsen-Anhalt e.V.**  
Große Klausstr. 11, 06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0151/50861934  
Mail: [info@lambda-sachsen-anhalt.de](mailto:info@lambda-sachsen-anhalt.de)

**GaySchorre**  
Willy-Brandt-Str. 77-78, 06108 Halle  
[www.gaylocation.de/Halle/gayschorre/](http://www.gaylocation.de/Halle/gayschorre/)

**Zu Marleen**  
Erlebnisrestaurant mit Janishow-Travestie  
Raffineriestr. 1, 06112 Halle  
Tel.: 0345-68567000 / 0171 1773420  
[www.zumarleen.de](http://www.zumarleen.de)

**Que(e)r\_einsteigen**  
Arbeitskreis des Studierendenrates der MLU Halle-Wittenberg  
Mail: [queereinsteigenhalle@googlemail.com](mailto:queereinsteigenhalle@googlemail.com)  
[www.queereinsteigen.de](http://www.queereinsteigen.de)

**Saaleperlen e.V.**  
Erster halleischer schwul-lesbischer Sportverein  
Burgstr. 56, 06114 Halle (Saale)  
Tel.: 0345-44 54 827  
[www.saaleperlen.de](http://www.saaleperlen.de)

**Regenbogen-Treff**  
für geflüchtete/ asylsuchende LSBTI und deren Freund\*innen, jeden I. Montag im Monat, 18–20 Uhr im Goldene Rose, Rannische Str. 19, 06108 Halle  
Mail: [r.stammtisch@gmx.de](mailto:r.stammtisch@gmx.de) (Lutz)

**Arbeitskreis Queer Halle (Saale)**  
Koordinierung: Dornrosa e.V.  
Mail: [AKqueer.halle@web.de](mailto:AKqueer.halle@web.de)  
[www.facebook.com/ak.queer.halle](http://www.facebook.com/ak.queer.halle)

### Gesundheitsamt Halle (Saale)

Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten und AIDS kostenlose und anonyme Tests auf HIV, Hepatitis A/B/C, Syphilis, Tripper, Chlamydien  
Niemeyerstr. 1, 06110 Halle

Tel.: 0345-2213262

Mo, Di, Do 8–11.30 Uhr, Di 13–16 Uhr

### LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V.

Projekt STARK im Sport - Angebote/  
Arbeit gegen Homo- und Transphobie im Sport

Tel.: 0345-52165850

Mail: stark@lsb-sachsen-anhalt.de

## Saalekreis

### Gesundheitsamt Saalekreis

AIDS-Beratung und Beratungsstelle für  
sexuell übertragbare Infektionen

(Frau Eisenhardt)

Oberaltenburg 4b, 06217 Merseburg

Tel.: 03461-401767

Nebenstelle Halle: Hansering 19, 06110  
Halle, Tel.: 0345-2043353

## Magdeburg

### AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V.

Am Polderdeich 57, 09124 Magdeburg  
Tel.: 0391-53 57 69-0 / Fax: 0391-53 57 69-20  
www.aidshilfesachsenanhaltnord.de  
Mail: info@aidshilfesachsenanhaltnord.de

### Sportgruppe Magdeburg

Sportclub für Schwule und Freunde  
www.sportgruppemd.de

### Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage

Karl-Schmidt-Str. 56,  
39104 Magdeburg-Buckau  
Tel. & Fax: 0391-404 80 89  
www.courageimvolksbad.de

### Lesben- und Schwulenverband in Deutschland

Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.  
Schäfferstr. 16, 39112 Magdeburg  
Tel. & Fax: 0391-543 25 69  
Mail: sachsen-anhalt@lsvd.de  
www.sachsen-anhalt.lsvd.de

### CSD Magdeburg e.V. -

info.csdmagdeburg.de  
Schäfferstr. 16, 39112 Magdeburg  
Tel.: 0391-5619746  
Mail: info@csdmagdeburg.de

### DykeAndGay -

das les-bi-schwule Referat des  
Studentenrates der Uni Magdeburg  
Mail: info@dykeandgay.de  
www.dykeandgay.de  
Mittwochs ab 19.30 Treff im Wohnheim I  
(Hohefortestr. 40 auf dem Hauptcampus)

## Referat Queerdenker

Studierendenrat der Hochschule  
Magdeburg-Stendal  
Mail: [queerdenker@stura-h2.de](mailto:queerdenker@stura-h2.de)  
Treff: jeden 2. Dienstag im Monat im Café  
Central, Leibnitzstr. 34, 39104 Magdeburg

## BOYS'n BEATS

Club für Gays & Friends  
Liebknechtstr. 89, 39110 Magdeburg  
Tel.: 0173 23 98 011  
Mail: [info@boysnbeats.de](mailto:info@boysnbeats.de)  
[www.boysnbeats.de](http://www.boysnbeats.de)

## Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V.

Beratungsstelle für gleichgeschlechtlich  
lebende Männer und Frauen/ AIDS-Beratung  
Karl-Schmidt-Str. 5c, 39104 Magdeburg  
Tel.: 0391-520 94 02  
Mail: [schulze@caritas-ikz-md.de](mailto:schulze@caritas-ikz-md.de)  
Do 14–18 Uhr sowie nach Vereinbarung

## Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.

Schönebecker Straße 82, 39104 Magdeburg  
Tel.: 0391-63 10 556 / Fax: 0391-73 62 8487  
Mail: [info@eschlechtergerechtejugendhilfe.de](mailto:info@eschlechtergerechtejugendhilfe.de)  
[www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de](http://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de)

## L-Stammtisch für lesbische & bisexuelle Frauen

im Bärrios (Café, Bar & Bistro)  
Regierungsstraße 19a, 39104 Magdeburg  
Mittwochs 19:30 Uhr Treff in jeder  
ungeraden Woche in gemütlicher  
Caféatmosphäre

## Halberstadt

### AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord

Magdeburger Str. 15, 38820 Halberstadt  
Tel.: 03941-60 16 66 / Fax: 03941-62 47 60  
Mail: [info@aidshilfesachsenanhaltsnord.de](mailto:info@aidshilfesachsenanhaltsnord.de)  
[www.aidshilfesachsenanhaltsnord.de](http://www.aidshilfesachsenanhaltsnord.de)

## Dessau

### Schwuler Stammtisch Dessau

im „Projekt I“  
Zerbster Str. 2, 6812 Dessau  
Donnerstag ab 21 Uhr  
[www.stammtischdessau.de.vu](http://www.stammtischdessau.de.vu)

## Osterburg/ OT Polkau

### Die Schmiede e.V.

Dorfstr. 31, 39606 Osterburg  
Tel.: 039328 989962 / Handy: 0176 39040507  
[www.die-schmiede-ev.de](http://www.die-schmiede-ev.de)

## Wittenberg

### Jugendgruppe Wittenberg

(Kontakt über JNW Lambda Sachsen-Anhalt),  
jeden 1./3. Sa., 14-17 Uhr  
Treff im Nachbarschaftstreff,  
Dessauer Straße 255,  
06886 Lutherstadt Wittenberg

**Miteinander e. V. -  
Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt**  
Beratung/ Unterstützung von LGBTTIQ nach  
Angriffen [www.mobile-opferberatung.de](http://www.mobile-opferberatung.de)

**Nord:** Chüdenstraße 4, 29410 Salzwedel  
Tel.: 03901-306431  
Mail: [opferberatung.nord@miteinander-ev.de](mailto:opferberatung.nord@miteinander-ev.de)

**Mitte:** Erich-Weinert-Str. 30, 39104  
Magdeburg Tel.: 0391-5446710  
Mail: [opferberatung.mitte@miteinander-ev.de](mailto:opferberatung.mitte@miteinander-ev.de)

**Süd:** Platanenstr. 9, 06114 Halle  
Tel.: 0345-2267100  
Mail: [opferberatung.sued@miteinander-ev.de](mailto:opferberatung.sued@miteinander-ev.de)

**Lesben- und Schwulenpolitischer  
Runder Tisch Sachsen-Anhalt (LSpRT)**  
Schäfferstraße 16, 39112 Magdeburg  
Tel. 0391 535769-11  
Mail: [vorstand@lsp.rtd.de](mailto:vorstand@lsp.rtd.de)



Magazin für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt  
Herausgeber [V.i.S.d.P.]  
BBZ „lebensart“ e. V. - gesetzl. vertr. d. d. Vorst.  
Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität  
Beesener Straße 6, 06110 Halle  
[bbz@bbz-lebensart.de](mailto:bbz@bbz-lebensart.de)

Alle Inhalte obliegen dem Recht des Hrsg. und der Autoren

Redaktion & Kontakt: [bbz@bbz-lebensart.de](mailto:bbz@bbz-lebensart.de)

Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung  
des Landes Sachsen-Anhalt.

Informelles Auflage: 4 x jährlich 1000 Stck.  
Bezug: bundesweit nach Anmeldung bei der  
Redaktion (Print/Digital)

Mitarbeit: ehrenamtliche Autoren melden sich  
bei Interesse bei der Redaktion

ONLINE GEDRUCKT VON

**SAXOPRINT**

**Ansprechpartner\*innen der Polizei  
Sachsen-Anhalt für Lesben und  
Schwule**

**Polizeidirektion Nord:**  
Ivonne Kersten | Tel.: 03941-674 667  
Mail: [ivonne.kersten@polizei.sachsen-anhalt.de](mailto:ivonne.kersten@polizei.sachsen-anhalt.de)

**Polizeidirektion Ost:**  
Kerstin Neumann | Tel.: 0340-6000 507  
Mail: [kerstin.neumann@polizei.sachsen-anhalt.de](mailto:kerstin.neumann@polizei.sachsen-anhalt.de)

**Technisches Polizeiamt:**  
Grit Merker | Tel.: 0391-5075 838  
Mail: [grit.merker@polizei.sachsen-anhalt.de](mailto:grit.merker@polizei.sachsen-anhalt.de)

**Landeskriminalamt:**  
Sandra Muth | Tel.: 0151 73021812  
Mail: [sandra.muth@polizei.sachsen-anhalt.de](mailto:sandra.muth@polizei.sachsen-anhalt.de)

**Landesbereitschaftspolizei:**  
Thomas Leyh | Tel.: 0391-8102720  
Mail: [thomas.leyh@polizei.sachsen-anhalt.de](mailto:thomas.leyh@polizei.sachsen-anhalt.de)

**Fachhochschule der Polizei:**  
Frank Oßwald | Tel.: 03473-960223  
Mail: [frank.osswald@polizei.sachsen-anhalt.de](mailto:frank.osswald@polizei.sachsen-anhalt.de)

**Ministerium für Justiz und  
Gleichstellung  
des Landes Sachsen-Anhalt**  
Aktionsprogramm für Akzeptanz von LSBTTI  
Referentin: Dr. Bettina Götze  
Leitstelle für Frauen- und  
Gleichstellungspolitik  
E-Mail: [Bettina.Goetze@mj.sachsen-anhalt.de](mailto:Bettina.Goetze@mj.sachsen-anhalt.de)  
Klewitzstraße 4, 39112 Magdeburg  
Tel.: 0391-567 6130

Ausstellungseröffnung

# „Auf anderen Wegen“

Engagement Schmiede zur Emanzipationsgeschichte  
der LSBTI-Bewegung in und um Halle

Mittwoch, 05. September 2018 | 17.00 Uhr  
Ratshof Halle (Saale), Marktplatz I

## Veranstalter



in Kooperation  
mit der Gleichstellungsbeauftragten  
der Stadt Halle

**hallesaa**le\*  
HÄNDELSTADT

